



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13004

Nominierte Studienrichtung: 033/641 Studienrichtung Bachelorstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Hitotsubashi University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 28.08.2022 **Aufenthaltsende:** 07.02.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.000,00 Rückforderung: ja Rückgeforderter Betrag: € 2.000,00 Rückforderungsgrund: Verkürzung des Aufenthaltes auf ein Semester.
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.100,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.341,81
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.300,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.131,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 40,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 4.812,81

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 13004

Nominierte Studienrichtung: 033/641 Studienrichtung Bachelorstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Hitotsubashi University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Wintersemester 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Schon während meiner Bewerbung bot mir die Hitotsubashi Universität ausreichend Kontakte und Unterstützung für organisatorische Dinge an und Dank der zur Verfügung gestellten Informationen habe ich mich gut vorbereitet auf den Austausch in Japan gefühlt. Entscheidet man sich dafür im Studentenwohnheim einzuziehen, gibt es ein geregeltes Einzugsdatum und es ist sehr empfehlenswert genau dann einzuziehen, da das Team des Studentenwohnheims einem dabei hilft bürokratische Formulare auszufüllen und dadurch konnte ich das komplizierte Vorgehen am Stadtamt umgehen und war von Tag 1 mit Residence Card, Handyvertrag und Gesundheitsversicherung ausgestattet. Generell sind die Mitarbeiter*innen von ISDAK sehr hilfsbereit und waren für mich die erste Anlaufstelle bei Fragen aller Art.

Das Wohnheim an sich liegt in Kodaira, einer kleinen und sehr ruhigen Vorstadt. Dennoch ist man sehr gut angebunden und kann mit dem Zug relativ schnell in ein belebteres Stadtviertel fahren. Das Studentenwohnheim ist eine größere Anlage und besteht aus unterschiedlichen Gebäudekomplexen, wobei die Ausstattung an sich überall sehr ähnlich ist. Die Zimmer sind relativ klein, aber dafür mit einem Balkon ausgestattet und mit Glück kommt dieser inklusive Blick auf Mount Fuji. Grundsätzlich kann man eine Präferenz für ein Einzelzimmer „single-type“ oder ein Zimmer in kleiner Wohngemeinschaft „shared-type“ angeben. Ich selbst habe in einem „shared-type“ mit fünf anderen Studentinnen gelebt und fand den direkten Kontakt sowohl mit anderen Austauschstudentinnen wie auch Einheimischen sehr angenehm. Das Wohnheim hat zu Beginn des Semesters eine Willkommensparty organisiert und es gibt sonst auch Veranstaltungen, Ausflüge oder Wanderungen, bei denen man die Gelegenheit bekam, andere Studierende kennenzulernen. Außerdem gibt es einen Aufenthaltsraum zum Lernen, wie auch ein Musikzimmer mit Gitarre/Klavier/Schlagzeug.

Das Kursangebot ist sehr breit gefächert unabhängig davon, ob man die japanische Sprache spricht oder nur Englisch beherrscht. Auf der Universitäts-Website werden alle Möglichkeiten sehr übersichtlich aufgelistet. Die Anmeldephase direkt vor Ort ist dann ein wenig kompliziert, jedoch wurde bei den Einführungsveranstaltungen viel erklärt und bei Fragen konnte man sich immer an das International Office wenden oder Teil des Buddy-Systems werden. Die Hitotsubashi Universität ist vor allem für ihre Wirtschafts- und Sozialwissenschaftsfakultät bekannt, daher finden Studierende aus diesen Bereichen ein umfangreicheres Angebot vor. Ich habe mich dazu entschlossen an einem Japanisch-Sprachkurs teilzunehmen und ansonsten Kurse aus dem Global Education Program (HGP) zu besuchen. Es wird von der japanischen Universität eine Mindestanzahl an Wochenstunden vorgegeben. Generell



wurde bei allen von mir besuchten Kursen großer Wert auf Anwesenheit gelegt. Da es aber für die meisten Kurse des HGP eine Maximalteilnehmer*innen-Zahl gibt, wurde die Platzvergabe mit einem Lotteriesystem ausgelost. Dadurch war es mir leider nicht möglich alle Kurse zu besuchen, welche ich mir im Vorhinein ausgesucht hatte.

Die Universität liegt ca. 5 Kilometer vom Studentenwohnheim entfernt, wodurch das Pendeln zur Routine wird. Da die Zugfahrt ca. 35 Minuten dauert und sich die Transferkosten summieren, habe ich mir gleich bei der Ankunft ein Fahrrad gekauft. Das hat sich als die beste Investition in meinem gesamten Austausch herausgestellt und kann ich nur jedem ans Herz legen.

Die Hauptgebäude der Universität befinden sich in Kunitachi und sind auf einen Ost und West Campus aufgeteilt. Beide sind sehr idyllisch mit vielen Grünflächen und Sportplätzen ausgestattet. Die Gebäude an sich sind schon ein wenig in die Jahre gekommen, dennoch ist die Universität ein idealer Ort zum Lernen. Es gibt auch zwei Cafeterien, in denen man günstig zu Mittagessen kann und Zeit zum Austausch mit Kommiliton*innen bleibt.

Es ist üblich an japanischen Universitäten einem Klub oder Zirkel beizutreten. Je nach Interesse und Intensität gibt es unterschiedliche Angebote - diese reichen von Sportarten, über Photographie, Kunst bis zu traditioneller Teezeremonie oder Meditation. Dazu findet man an jedem schwarzen Brett Flyer und Einladungen. Im November fand darüber hinaus das Ikkyo Universitätsfestival statt, an dem die Klubs und Zirkel ihre Aktivitäten vorstellen und ein faszinierendes Show-Programm zusammenstellen. Ich habe mich dafür entschieden Kendo auszuprobieren und es war unglaublich faszinierend diese traditionelle Kampfsportart zu lernen.

Aufgrund persönlicher Gründe war es für mich nicht möglich das gesamte akademische Jahr in Japan zu verbringen, trotz der kürzeren Aufenthaltsdauer war für mich das Auslandsjahr (-semester) dennoch ein großer Erfolg. Auf sozialer und akademischer Ebene konnte ich reichlich neue, spannende Erfahrungen sammeln und mit zurück nach Österreich bringen. Vielen Dank an das Non-EU-Exchange Office, dass Sie mir das ermöglicht haben!